

Säerpruch.

Bemeß den Schritt! Bemeß den Schwung! Die Erde bleibt noch lange jung! Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht. Die Raub ist süß. Es hat es gut. Hier eins, das durch die Scholle bricht. Es hat es gut. Durch ist das Licht. Und keines fällt aus dieser Welt, und jedes fällt, wie's Gott gefällt.

Conrad Ferdinand Meyer.

Der „verhinderter“ Tag.*

Von Kurt Arnold Hinckel.

Robert Schumann war spät aufgestanden zu spät, wie er sich normal; denn für die kritischen Richter der Tagesblätter, die zugleich ihre Bundeslade darstellten, mußte er nicht wieder einmal etwas Grundlegendes und Wesentliches geschrieben werden. Er brante sich, noch müde, eine Zigarre an und riefte den Tisch an, um sich zu setzen, immer ein wenig rauchiger. Er wollte etwas von der Magie des Kontrapunktes schreiben, das zugleich ein zwei Götterfiguren wie Weidbraut spielen sollte, um die des weitlich fähigen gemordeten Kantors an der Thomaskirche zu Leipzig und um die des großen launen Kapellmeisters in Wien. Aber plötzlich kam die Gewohnheit, wie eine wandernde Wolke herüber, räumte doch nichts Fortwährendes aus ihr nieder.

Als ich ihm endlich ein Anhang einbrachte, um zu übersehen, nahm er die übertriebene Aufmerksamkeit der Mamiell Schumann mit dem Kaffeebecken. Der Meister verweilte mit einer Handbewegung auf alle Seiten, er sah die Augen der Mamiell. Er sah das hübsche Gesicht, das zweimal so groß hatte, hinter und verdrängte, am Butterbröden launend, weiterzuschreiben. Es gelang lange nicht.

Kaum hatte er sich jedoch die Gebärden der neuen Mamiell zu ammengeordnet, so klopfte es einmal, zweimal dreimal, und auf sein ungeschicktes Versehen, ein junges Mädchen mit Laternenschein und Fingerringen, eine Patenrolle in den Arm genommen. Mit unvorstelliger Hast stellte er sich als Kantor von München vor.

„Was führt der Herr zu mir herein?“ „Gepöbener Diener, Herr Schumann, gehorsamer Diener, ich hätte untertaucht um Verzeihung, eine höchstpersönliche beabsichtigte Supplik anbringen zu dürfen.“

„Was soll's denn, Herr, ich habe nicht Zeit!“ „Excuse, Herr Schumann, excuse! Wenn Herr Schumann vergeben, habe ich eine Charakterstudie komponiert. „Ich weiß“, jenseits, daß mein Gedicht lebt“ mit drei Worten, wenn Herr Schumann gestattet. Können Herr Schumann erlauben, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Gut, Herr Schumann, ich weiß, wenn Herr Schumann gestattet, daß ich die Schlußfassung auf ad oculum, für Sie, möchte sagen, aus dem demonstrieren.“

Er sah sich ratlos an dem Mann. „Schumann erzieht die Rolle, seinen künftigen Arm: „Ich weiß“, las er, daß mein Gedicht lebt“ — und was sie genau.“

„Aufs höchste verdacht liegt Freund Krügen, der Hofplanist aus Dresden, der ihn hatte belauscht, die Treppe wieder hinunter.“

Die Notizen, die bei dem Hin- und Hergehen ins Rätchen gekommen waren, mußten natürlich wiederum gelöscht werden. Das verübte um Spätergehen widerum Das und Woll auf dem schwarzen gepolsterten Kissen, der Praktikanten Kontonputz füllte rauchend die Stube. Die theoretische ward bis auf die Nacht verdrängt.

Im „Kaffeebaum“ mußte erst Krügen vertrieben werden. Er bekam eine Zigarre gewährt, abgedrückt angebracht. Er schickte nachfolgend Schumann aber blieb in Grübeln verhaftet. Der lustige Knorr fragte ihn, ob er sich die Raune berante.

„Ach nein“, sagte er leise. „Ja, scheint mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

Die Lante.

Humoristische Geschichte mit ernstem Ausgang. Von Kurt Hütge.

Sie konnten ja nicht kommen, und der Grund war der nicht in solchen Fällen: Werner Mattinger war ein armer Schuler, der weder reichlich, noch bekannt war als Architekt — der große Reichtum Eva Gerlings aber auf der anderen Seite tat das Leben vergrößern, ließ verkleinern. Eigentlich war gewiß der Reichtum der jungen Dame kein Hebel. Im Gegenteil, es erregte sich jenseits. Das Leben aber die Angehörigen Eva Gerlings nicht ein, und besonders die allmächtige Tante Amalie war nicht wenig klar gegen diesen Ausgleich. Sie aber war das eigentliche Haupt der Familie, weil sie das Geld besaß und dazu die großen Gerlingischen Werke, noch denen alle Gerlings mehr oder weniger abhängig waren.

Der Architekt konnte die Verbindlichkeiten, Eva Gerling hatte sie ihm so wenig geliebt. Das war wirklich nicht so einfach. Wenn er wenigstens noch Kaufmann gewesen wäre, aus der chemischen Industrie oder so. Aber als simpler kleiner Architekt, der Häuser in den Vororten baute, oder vielmehr nicht baute, da die Bautätigkeit fast gänzlich eingestillten war...

„Morgen geht ich zu meinen Eltern“, sagte er eines Abends ernst gegen seine heimliche Braut. „Diese Ungeheuerlichkeit richtet mich zugrunde.“

„Gut, mal — weil ich dich liebe und heiraten will, tue ich's doch!“

Enjaugungssucht schickte Eva Gerling den Kopf. „Wohin diesen wackelnden Gang! Meine Mutter würde bestimmt Ihre Einwilligung geben! Papa vielleicht auch! Aber die Tante nicht. Und die Tante nicht.“

„Ja, verstaube es! Doch architektonisch der Welt!“

Werner ließ sich nicht abbringen. Am übernächsten Tage wollte er den Weg in die Stille des Daches wagen.

An diesem Tage kam er aber von Eva einen Eilbrief, in dem sie ihn bat, den geplanten Gang einstweilen noch zu unterlassen und die wichtige Neuigkeit, die sie ihm mitzuteilen habe, noch zu hören.

Es war eine wichtige Neuigkeit: Die Gerlingischen Werke sollten vergrößert werden, und die Tante ludte zu diesem Zwecke einen neuen Architekt.

Werner Mattinger war im Feuer und Flamme. „Das ist ein Wind des Schicksals, wie er deutlicher nicht zu denken ist!“

„Du — so einfach ist das nicht“, lenkte Eva noch ein. „Tante will einen Architekten aus München. Sie will ihn sich mitbringen, wenn die nächste Woche hier.“

„Ich fahre ebenfalls nach München und stelle mich ihr dort vor.“

„Das ist nicht möglich“, sagte die Tante mit unerschütterlicher Ruhe. „Aber du sollst dich eben, ich bekomme sie herun, auch in Punkt zwei. Das ist keine Frage.“

Das Verhalten Werner Mattingers auf den Sieg überkam noch auch Eva und sie war gerade so hoffnungsfroh wie der Architekt, als sie sich trennten.

Es verließ sich, daß Werner Mattinger die großmächtige Tante von Angesicht zu Angesicht kannte, und so fiel es ihm nicht schwer, als ein Schachler ihren Selbst, ihr auf der Fahrt nach München zu folgen.

Am Abend trafen sie in München ein. Unentdeckt schlich die noch gar nicht so alte Tante Gerling leuchtend der Wahl ihres Hotels zu sein, denn sie durchtrieb verschiedene belebte und weniger belebte Straßen.

Da kam Werner Mattinger in einer dunklen Straße ein tolles Gefühl.

Blühlich war er an der Seite der alten Dame, sog den Hut und sprach sie an: „Schönes Fräulein...“

„Sie alle Dame ludt herun — ein wenig verdunst, ein wenig geschwunden.“

„Ach, ich mal da! Doch der Herr Architekt Mattinger! So, so... Solche Gesellschaft macht der Herr Architekt?“

Der Architekt lagte mit einiger offensichtlicher Zerknirschtheit: „Ehrwürdigen Sie, gnädige Frau! Ein Mißverständnis! Ich verheiräte Sie...“

Die alte Dame lachte ein wenig bitterbö. „Wahen Sie nicht! Darf ich offen sein? Ich weiß nicht, wie Sie darüber denken! In China gibt es als holländ. Personen darum zu fassen, als sie sind! Ich bin kein Chinese! Ich kann darum von Ihnen, gnädige Frau, nur vernehmen, daß ich Sie für eine jugendliche, hübsche Dame, die ich kennen, gehalten habe! Auf Ehre!“

Das Gesicht der Tante wurde mehr und mehr freundlich. Doch noch dieses sie laut und unnahebar.

„Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, Herr Architekt. Meinungs nicht mit diesem Aufstand von Worten...“

„Wenn ich Ihnen erwidere, gnädige Frau! Aber das müssen Sie in alles lassen! Ein Wind in den Segel bedingt es Ihnen alle Tage! Wenn ich Ihnen übrigens die Dame noch nennen soll, für die ich Sie gehalten habe...“

„Bitte, bitte — ich bin durchaus nicht neugierig! Was soll mir auch der Name nützen, da ich die Dame ohnehin nicht kennen werde!“

„Sie kennen die Dame!“

„Da bin ich denn doch geirrt! Aber bitte, wenn es Ihnen recht ist — auf ein Glaschen Wein...“ Sie wichen wohl Bescheid hier! Was es nett ist, Ihre können bei der Gelegenheit auch über den Bau sprechen. Ich will nämlich bauen lassen.“

Werner Mattinger hätte am liebsten einen Freudensturz getan. Aber er hielt sich in der Gewalt, stellte sich pflichtgemäß höflich erkaunt. Da — und da haben sie dann in einer Minute irgendein in einer Weinluste und in den hohen Gläsern Worte der goldnehten Frau.

Wen sprach von Geschäften. Vom Bau. Bis der Abschied fertig war und der Architekt den Auftrag in der Tasche hatte.

„Sie wollen die Dame heraus, Ihre Reugier zu befriedigen.“

„Sie wollen mir doch die hübsche Dame nennen? Na? Nicht mehr? Weil ich's auch so geliebt habe?“

Der Architekt schwante. Er wußte nicht, ob er in einem einzigen Sturmhauf alles wagen sollte.

„Es ist etwa die Herzensdame? Wie? Von daheim? Ich verstaube nicht!“

Da sagte es Werner Mattinger. „Ach, Gnade! Na — und das Mädel hat mir nie etwas gesagt! Ich hatte doch ganz andere Pläne mit dem Kinde...“

Sterbender Schwan.

Von Fritz von Zepel.

Goldrote Blätter rieseln von den Wäldern. Auch werfen sie unter den Straßen der löhnen Sonne ihre Schatten auf den Rasen, der sich grün und prächtig ausbreitet. Goldrote Streifen zieht die Sonne im Westen, breite, feurige Bänder. Goldrotes flammendes Feuer, es erhebt oben rote, erlachte er. Die Fontäne ist in die Quader zerfallen, und der Schwan zieht ein silbernes Band durch die Wasser. Weich kein Gesieder. Sowas der Schnabel. Hochgehend der Bäume Höhe. Jede Ästerei sein Gesieder und taucht unter dem Anhauch des Windes. Abendlich fließt kleine Wellen zusammen, Laß und Vergehen flüchtend. Fast überhastet ruert der Schwan nach, sein Leib hebt. Ihn er es auch? — Weh und nicht rinnen die Wogen dahin, die Sonne sinkt, ein glühender Halbrot leuchtet den Tag und den Reich und der Schwan, ein Strahl windt sich nach zu allen reuelnden Wäldern. Die Natur schweigt, leidet stumm. — Weh nicht das Abendrot am Firmament zusammen. Brennende Berge! — Der Schwan zieht noch immer kleine schimmernden Wäde, wie ein Gebilde aus Armar, von Göttergöttern gemeinlich, er ruert dem Wäde zu, das mächtig verläßt, er will zu den tragenden Armen der Wäde anstreifen, die im Dunkel verdrinnen. Er erhebt seine Schwingen, seinen Schwanzengelang anzuheben, dem Leben zum Preis, aber die Dunkelheit kommt, die Nacht. Ein lärmiger Punkt fließt der Schwan auf den weißen Wäldern, leise gleitend, langsam verglimmend. Er ist das ferbende Leben. —

Er sprach du nicht auch zu mir, kleine Tänzerin! — Weinte dein Ährich nicht tränenlos über den verirrten Tropfen, dem fliehenden Kuge des Lichtes? — Wie dein Leib nicht unter dem Oben der Wäde unter der Gewalt des Stierbungs?

Daß mich auch Herber, gültige Nacht, wenn die Sonne sinkt... —

„Beniarree“ mit dem schweren Herzen.

Sie verlieren nicht den Humor! — So lösen wir im „Tag“, nämlich die unermüdlichen Bewohner der belebten Naturgegenden zwischen Jörn und Wai über die fortgeführten Gematteten ihrer Unterländer brechen sich immer wieder der Wäde und die gelinnte Sperrluft Bahn. Ein Leber schreibt von vor:

In Bodum hörte ich gestern einen Trupp Schulkinder in zeitgemäßer Veränderung des allbekannten Soldatenliedes folgende Verse singen:

O Sengel, weine nicht, Du kriegst die Kopfen nicht, Das macht dem Kuzenkarze das Herz so schwer, Daß doch der Felszug, Schar' dich zum Schmelzug, Sey' zald das Kropf auf Und laß' nach Raus.

„Aufs höchste verdacht liegt Freund Krügen, der Hofplanist aus Dresden, der ihn hatte belauscht, die Treppe wieder hinunter.“

Die Notizen, die bei dem Hin- und Hergehen ins Rätchen gekommen waren, mußten natürlich wiederum gelöscht werden. Das verübte um Spätergehen widerum Das und Woll auf dem schwarzen gepolsterten Kissen, der Praktikanten Kontonputz füllte rauchend die Stube. Die theoretische ward bis auf die Nacht verdrängt.

Im „Kaffeebaum“ mußte erst Krügen vertrieben werden. Er bekam eine Zigarre gewährt, abgedrückt angebracht. Er schickte nachfolgend Schumann aber blieb in Grübeln verhaftet. Der lustige Knorr fragte ihn, ob er sich die Raune berante.

„Ach nein“, sagte er leise. „Ja, scheint mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum Kante bot.

„Giermännel“, sagte Krügen, auf den Bestimmten zeigend, „der Herr da will dir was abstauben!“ „Giermännel“, sagte er leise. „Ach, ich habe mir doch!“ rief der andere und schlug ihn auf die Achsel. Gerade trat, eine hölzerne Kufe an einem Riemen vor dem Wagen, der munter, kleine Bürsch herein, der abfahrendlich hartgeköpft, Soleser zum

Der Dollar 22728.

Berlin, 2. März 1923.

Da die Devisenrate sich auf dem bisherigen Stand zu behaupten, so ist die Kurse für den Dollar...

In Berlin ist heute

Table with exchange rates for various currencies: Dollar, Franc, Mark, etc.

Wucherfurchungen.

Sein Nachlass für die Wucherfurchungen in Leipzig besteht seit einigen Jahren in Wucherfurchungen für Wucherfurchungen...

Die Rechnungsart für die Wucherfurchungen des Reiches besteht aus 12 Teilen...

Umschreibung für die Wucherfurchungen der Wucherfurchungen nach dem Stande vom 2. Februar...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

Wucherfurchungen. Die Wucherfurchungen für die Wucherfurchungen...

grammprozentige Eisenphosphorsäure 1.201,15 %...

Gelelligkeiten.

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Wien zu Paris bei der Jife Bergbau AG. Die außerordentliche Generalversammlung...

Mitteldutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Leipziger Börse vom 2. März. Dresdner Bank Filiale Halle, Marktplatz 22, Telefon 56/55 und 59/8.

Table with market prices for various goods: Zucker, Mehl, Getreide, etc.

Berliner Produktenbörse.

Table with market prices for various products: Mehl, Getreide, etc.

Wucherfurchungen (niedriglich). Mehl und Getreide...

Metallnotierungen.

Table with market prices for various metals: Gold, Silber, etc.

Freibriefe. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat...

Freibriefe. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat...

Freibriefe. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat...

Freibriefe. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat...

Freibriefe. Der Deutsche Industrie- und Handelsrat...